

Internationaler Nutzfahrzeugkatalog

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **20 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Beispiel guter Aufklärungsarbeit

Die Zivilschutzstelle der Gemeinde Gossau hat eine besondere ZS-Woche durchgeführt, die in allen Belangen als ein Beispiel guter Aufklärungsarbeit bezeichnet werden kann. Wir gratulieren den Organisatoren und geben der Hoffnung Ausdruck, dass ihr Einsatz in allen Landesteilen möglichst viele Nachahmer finden werde. Wir hoffen, in einer der nächsten Nummern unsere Leser auch an den gelungenen Kinderzeichnungen teilhaben lassen zu können. SBZ

Zivilschutzwoche Gossau ein unerwartet grosser Erfolg

Am Mittwochabend ging die Zivilschutzwoche Gossau, welche vom 16. bis 21. März 1973 eine unerwartet grosse Zahl von Zivilschutzfachleuten, Behördemitgliedern und Besuchern aus allen Landesteilen begrüssen durfte, zu Ende. In einer vorbildlichen und durchdachten Organisation ist man im Bestreben, den Gedanken eines wirksamen Zivilschutzes in der Bevölkerung zu verankern, einen erheblichen Schritt weitergekommen.

Mit der Uebernahme der beiden im Kanton St. Gallen wohl bis heute einmaligen Anlagen, Sanitätshilfsstelle Rosenau und Zivilschutzanlage Hirschberg, verfügt die Zivilschutzorganisation Gossau über zwei vollausgerüstete und in der Ausführung wohldurchdachte Schutzbauten für die Aufnahme der Zivilbevölkerung für den Fall von Katastrophen oder kriegerischen Ereignissen. Es ist beruhigend, zu wissen, dass für den Ernstfall in unserer Gemeinde einiges an baulichen Schutzmassnahmen vorgekehrt ist. Diese Tatsache darf uns aber nicht dazu verleiten, auf den Lorbeeren auszuruhen; vieles ist noch zu tun.

Jugend und Zivilschutz

Mit Filmvorführungen und Vorträgen in den obersten Klassen der hiesigen Schulen sowie mit einer vorbildlich organisierten Führung sämtlicher Schulklassen durch die Zivilschutzausstellung ist es gelungen, die Jugend, die kommende Generation, für die Aufgaben des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung zu gewinnen. Der Aufwand hat sich gelohnt. Der Zivilschutz Gossau verfügt in dieser Jugend über eine unschätzbare Hypothek, de-

ren Auswirkung in den nächsten Jahren bestimmt zu spüren sein wird. Es ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben, die heutige Jugend, welche glücklicherweise nicht mit den Geschehnissen des Zweiten Weltkrieges direkt konfrontiert worden ist, auf die tatsächliche Bedrohung hinzuweisen und ihr die Schutzmöglichkeiten in einem möglichen zukünftigen Krieg vor Augen zu führen.

Schülerwettbewerb

Der Schüler-Fragen- und Zeichnungswettbewerb hat, auf Grund der zu Hunderten eingegangenen Lösungen zu schliessen, ein grosses Echo gefunden. Die vorgelegten Zeichnungen sind durchweg sehr originell ausgeführt und zeugen davon, dass die Aufgaben, welche dem Zivilschutz zum Schutze, zur Rettung und Betreuung der Zivilbevölkerung gestellt sind, erfasst worden sind.

Die glücklichen Gewinner werden in den nächsten Tagen publiziert werden. Es gelangt eine Gesamtgewinnsumme von 600 Franken zur Verteilung.

Dankeschön

Dass die Zivilschutzwoche zu diesem Erfolg gelangte, ist das Verdienst der im Organisationskomitee vertretenen Zivilschutzmitglieder, welche hinter der Kulisse ganze Arbeit geleistet haben. Ihnen allen gilt ein aufrichtiger Dank. Ein Dank gilt aber auch der Behörde, welche diesem Anlass sehr positiv gegenübergestanden ist und die Idee der Zivilschutzwoche tatkräftig unterstützt hat. Mit dem regen Besuch der verschiedenen Veranstaltungen hat sie ihre

Zivilschutzwillig

Sie sind — im Gegensatz zu vielen jungen und älteren Bürgern — vom Zivilschutz begeistert und möchten lieber zum Zivilschutz als zum militärischen Hilfsdienst aufgeboten werden. Auch der Zivilschutz wäre sehr froh, Sie als qualifizierte Kraft beschäftigen zu können. Man riet Ihnen deshalb, sich über einen Entscheid der medizinischen Untersuchungskommission (UC) aus der Armee ausmustern zu lassen. Ein entsprechender Versuch scheiterte aber.

Er musste scheitern! Vor UC können nur medizinische Gründe zu einer Ausmusterung führen. Sie aber machten geltend, im Zivilschutz könnten Sie weit nützlicher eingesetzt werden als im Hilfsdienst. Dies mag durchaus zutreffen, doch sind damit die Bedingungen für eine sanitärische Ausmusterung eben nicht erfüllt. Von der Zweckdienlichkeit her betrachtet haben Sie sicher recht: Sie könnten im Zivilschutz tatsächlich sinnvoller und Ihren Fähigkeiten entsprechend beschäftigt werden. Auf der anderen Seite müssen Sie einsehen, dass man unmöglich diensttaugliche aus angeblich sanitärischen Gründen ausmustern kann, um sie im Zivilschutz unterzubringen. Dies würde gefährliche Präjudizien schaffen. Einmal wäre es mit der Glaubwürdigkeit einer sanitärischen Ausmusterung wirklich nicht mehr zum besten bestellt, und des weiteren ist es für den einzelnen Wehrmann nicht immer einfach, zu entscheiden, wo er sinnvoller eingesetzt ist — in der Armee oder im Zivilschutz.

«Beobachter», Basel

Sympathie zu einer wichtigen Aufgabe in der Gemeinde bekundet. Ein Dankeschön ist vor allem auch an die Bevölkerung zu richten, welche durch die zahlreichen Besuche ihre positive Einstellung gegenüber dem Zivilschutz kundtat und bewiesen hat, dass sie den Schutz der zivilen Bevölkerung ernst nimmt und nicht gewillt ist, den Kopf in den Sand zu stecken.

Wir dürfen mit Recht stolz sein auf unsere Anlagen, wissend, dass für einen eventuellen Ernstfall einiges vorgekehrt ist. *Denn ein Zivilschutz ohne Krieg ist besser als ein Krieg ohne Zivilschutz.*

«Die Ostschweiz»

Literaturhinweis

Inufa-Katalog 1973 auch für den Zivilschutz von Interesse

wb. Einmal mehr präsentiert sich der vom Verlag Vogt-Schild AG in Solothurn herausgegebene Internationale Nutzfahrzeugkatalog «Inufa» als die umfassendste Uebersicht über das weltweite Angebot auf dem Nutzfahrzeugmarkt. Der Inufa-Katalog — unter diesem Namen ist er in der Branche bekannt — enthält einen reichbebilderten Registerteil, nämlich: Leichte Nutzfahr-

zeuge; Lastwagen; Kleinbusse; Reise-cars; Autobusse; Fahrzeuge mit Allradantrieb; Sattelschlepper; Traktoren; Spezialfahrzeuge Strassenbaumaschinen; Flurfördermittel; Karosserie- und Anhängerbau; Kommunalfahrzeuge; Werkstatt Hilfsmittel; Spezialwerkzeuge; Werkzeugeinrichtungen; Zubehöre und Betriebsmittel. Sämtliche Daten für annähernd 2000 Typen sind auf Grund der

Angaben der Lieferfirmen zusammengestellt und übersichtlich angeordnet worden. Wer über das Angebot auf dem internationalen Nutzfahrzeugmarkt informiert sein will, muss den Inufa-Katalog zur Hand nehmen. Zudem gibt der Inufa-Katalog in Fachartikeln Auskunft über den Stand und die Tendenzen im Nutzfahrzeugbau. Ergänzt wird der Textteil mit nützlichen Hinweisen, Adressen und Verzeichnissen.

Internationaler Nutzfahrzeugkatalog 1973 (15. Jahrgang), über 500 Seiten, mit französischem, englischem, italienischem Sprachschlüssel. Verlag Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2, Verkaufspreis Fr. 22.—.